



## Pressemitteilung

### **Sustainable Finance-Beirat empfiehlt stärkere Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei der öffentlichen Kapitalanlage**

September 2024 – In seiner aktuellen Stellungnahme zeigt der SFB Möglichkeiten einer stärkeren Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in den Anlagen von Vermögen des Bundes und der Länder auf.

Bund und Länder legen, z.B. zur Abfederung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen, größere Vermögen am Kapitalmarkt an. Dabei werden verschiedene, gesetzlich festgelegte Ziele berücksichtigt. Auch Nachhaltigkeitsgesichtspunkte spielen hierbei bereits eine Rolle, könnten jedoch aus Sicht des SFB noch stärker betont und fokussiert werden. In seiner Stellungnahme skizziert das Expertengremium hierfür unterschiedliche Maßnahmen und macht konkrete Vorschläge.

Silke Stremlau, Vorsitzende des Sustainable Finance-Beirats erklärt: *„Auch die öffentlichen Vermögen des Bundes und der Länder sind den Risiken der Klimakrise, des Biodiversitätsverlustes und der Ressourcenknappheit ausgesetzt. Daher ist es ökonomisch und ökologisch sinnvoll, diese Risiken in aktive Anlagestrategien stärker als bisher einzubeziehen und gleichzeitig chancenorientiert in die Dekarbonisierung und Resilienz unserer Wirtschaft zu investieren.“*

So kann über die Zusammenstellung des Portfolios ein nachhaltiger Schwerpunkt im Rahmen der Anlagestrategie gesetzt werden, z.B. durch Über- bzw. Untergewichtung von Unternehmen oder Branchen. Darüber hinaus können Anteilseigner und Gläubiger direkt oder indirekt mit ihren Investitionsobjekten in Kontakt treten und über Nachhaltigkeitsziele vereinbaren bzw. auf deren Erreichen hinwirken (Engagement). Zuletzt können über öffentlich kommunizierte Anlagestrategien Informationen für andere Anleger, die Realwirtschaft und letztlich die gesamte Gesellschaft bereitgestellt werden.

Kristina Jeromin, Leiterin der Arbeitsgruppe bemerkt *“Ein Staat, der auf Basis eines ganzheitlichen und vorausschauenden Risiko-Rendite-Profiles in die eigene wirtschaftliche Wettbewerbs- und Widerstandsfähigkeit investiert, ist ein zentraler Erfolgsfaktor für die Transformation und eine wesentliche Voraussetzung, um das notwendige private Kapital für den Umbau unserer Wertschöpfung zu mobilisieren. Hier gibt es in Deutschland noch viel zu tun.“*

Der SFB sieht vor allem Verbesserungspotenzial bei der nachhaltigen Anlage öffentlicher Vermögen durch folgende Maßnahmen:

1. Formelle Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsgesichtspunkten in der Anlageentscheidung, z.B. durch eine Erweiterung des ‚magischen Anlagedreiecks‘ aus *Sicherheit, Liquidität und Rendite* um eine vierte Dimension *Nachhaltigkeit*;
2. Festlegung allgemeiner nachhaltiger Anlagegrundsätze als Orientierungsrahmen für Kapitalanlagen der öffentlichen Hand;

3. Stärkerer Dialog über Nachhaltigkeitspräferenzen mit den eigentlichen Endanlegern bzw. Anspruchsberechtigten von öffentlichen Kapitalanlagen;
4. Direktes oder indirektes Engagement auf Basis eindeutig spezifizierter Zielerwartungen mit Unternehmen der Realwirtschaft;
5. Vermehrtes Nutzen von Ausschlüssen und Untergewichtung von nachweislich nicht nachhaltigen Unternehmen.

Den vollständigen Text des Papiers finden Sie auf der [Website des Sustainable Finance-Beirats](#).

Kontakt:

[SFB-Geschaefsstelle@bmf.bund.de](mailto:SFB-Geschaefsstelle@bmf.bund.de)

Tel.: +49 3018 682 3069

V.i.S.d.P.: Silke Stremlau, Vorsitzende des Sustainable Finance-Beirates der Bundesregierung

**Der Sustainable Finance-Beirat**

Der Sustainable Finance-Beirat (SFB) berät die Bundesregierung zu Nachhaltigkeitsaspekten im Finanzsystem. Bestehend aus 34 Expertinnen und Experten aus Finanzwirtschaft, Realwirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft und unterstützt von 19 Beobachtenden agiert er dabei unabhängig. Er unterstützt die Bundesregierung bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der deutschen Sustainable Finance Strategie und berät relevante Akteure hinsichtlich ihrer Positionierung zu sowie der Umsetzung und Weiterentwicklung von Vorgaben im Bereich Sustainable Finance.